

Univ.-Prof. Dr. Franz Kossmat (1871 – 1938) – Erinnerung an einen bedeutenden österreichisch-deutschen Geologen

von Erich Reiter*)

Zusammenfassung

Vor 150 Jahren wurde Franz Kossmat in Wien geboren. Im folgenden kleinen Beitrag wird daher versucht, Leben und Werk dieses herausragenden Gelehrten zu würdigen.

Summary

Franz Kossmat was born in Vienna 150 years ago. Some notes on life and work of this extemporary scientist are given.

Da Franz Kossmat vor 150 Jahren in Wien das Licht der Welt erblickte und er in der markanten Zeitenwende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu den bedeutendsten Geologen Österreichs (und Deutschlands) gerechnet werden kann, sei mit den folgenden Zeilen seiner gedacht. Nicht zuletzt deshalb, da uns im Norden Oberösterreichs mit den kristallinen Gesteinen samt ihren gerade den heimischen Sammlern vertrauten Mineralparagenesen des Böhmisches Massivs ein wesentliches Bauelement Mitteleuropas gut bekannt ist und hier Kossmat in seiner wohl durchdachten Gliederung des variszischen Gebirges Grundlegendes geschaffen hat, publiziert im Jahre 1927 (siehe auch angeschlossene Auswahl aus den Veröffentlichungen Kossmats).

Am 22. August 1871 in Wien geboren, besuchte er nach der vierklassigen Volksschule Realschule und Gymnasium in Wien-Mariahilf. Ab 1890 an der ehrwürdigen Wiener Universität immatrikuliert, studierte er zunächst Geschichte und Geographie – hier beim damals schon berühmten Eiszeitforscher Albrecht Penck. Bald wandte er sich ganz der Geologie und Paläontologie zu; seine akademischen Lehrer waren u.a. Eduard Sueß und Lukas Waagen. Nach Abschluss seiner Dissertation wurde er Universitätsassistent am Institut für Geologie; die gründliche und verlässliche Arbeitsweise bei geologischen Aufnahmearbeiten führte 1897 zu einer Anstellung an der k.k. Geologischen Reichsanstalt als Sektionsgeologe. Hier wurde er vor allem in den östlichen Südalpen eingesetzt; die Kartenblätter Haidenschaft-Adelsberg, Bischoflack-Idria und Tolmein konnten so – neben ausführlichen Erläuterungen – der Öffentlichkeit übergeben werden. Aus dieser Zeit stammt auch seine gründliche Kenntnis der geologischen und lagerstättenkundlichen Verhältnisse von Idria in Krain (heute: Idrija in Slowenien), des zur damaligen Zeit größten Quecksilberbergbaues der Welt (Nr. 4, 5, 6, 9 und 10 der ausgewählten Schriften).

Kossmat war mit Bestimmtheit kein geologischer „Schreibtischtäter“. Schon früh führten ihn ausgedehnte Exkursionen ins Erzgebirge (1893), nach England (1894) und für ein halbes Jahr nach Südindien (1898/99), nach Spanien und Portugal (1900). Teilnahmen an den bedeutenden Internationalen Geologenkongressen ermöglichten ihm Reisen nach St. Petersburg (1897), 1910 nach Stockholm und 1926 nach Madrid.

*) Erich Reiter
Weinbergweg 21
4060 Leonding

Als Folge seiner fruchtbaren Arbeit konnte sich Kossmat im Jahr 1900 an der Universität Wien als Privatdozent habilitieren. Bereits 1909 erhielt er den Titel eines ao. Professors, schließlich führte ihn sein Weg nach Graz, als Ordinarius für Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule. Zwei Jahre später folgte er einem Ruf an die Universität Leipzig, verbunden mit der Direktion des Sächsischen Geologischen Landesdienstes. Hier forschte er insbesondere im Erzgebirge und konnte 1925 eine „Übersicht der Geologie von Sachsen“ der Öffentlichkeit übergeben.

Als Folge einer überaus strapaziösen geologischen Reise nach Turkestan im Jahr 1928 erkrankte er schwer und konnte sich eigentlich nie mehr richtig erholen. Trotzdem arbeitete er wissenschaftlich weiter, wiewohl seit 1934 im sog. „Ruhestand“, bis ihm der Tod am 1. Dezember der Tod die Feder aus der Hand nahm. Immerhin war es ihm vergönnt, im Jahr 1936 eines seiner wichtigsten Werke „Paläogeographie und Tektonik“ fertigstellen zu können.



Abb. 1: Zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Kossmat widmete ihm die Vierteljahrschrift für Geologie und Erdkunde der Sudetenländer das Heft Nr. 3 (Archiv Erich Reiter)

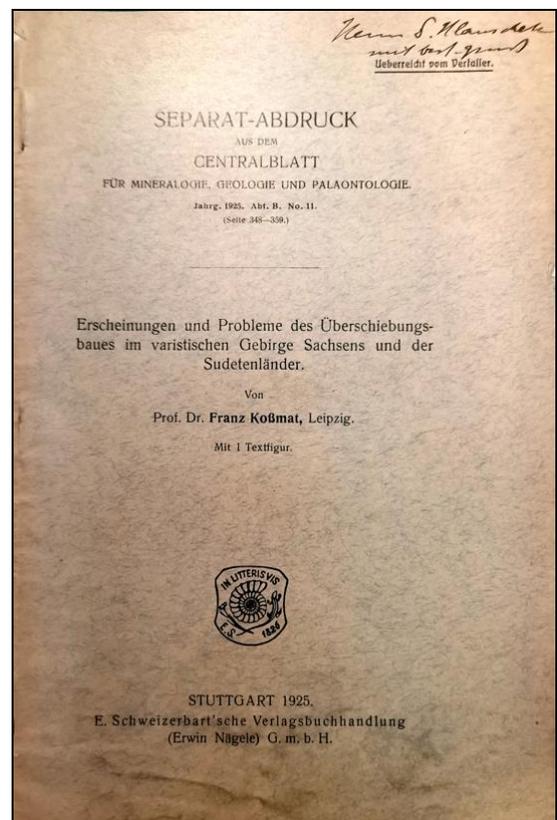


Abb. 2: Separat-Abdruck aus dem CENTRALBLATT für Mineralogie, Geologie und Paläontologie Jahrg. 1925. Abt. B. No.11. (Seite 348-359) (Archiv Peter Arthofer, Steyr)

Anmerkung: Gelegentlich aber selten war die Schreibweise „Kosmat“ gebräuchlich

Ausgewählte Schriften

1. (1893): Über einige Kreideversteinerungen von Gabun. –
Sitzungsber. kais. Akad. Wiss. math.-naturwiss. Kl. Bd. CII, Abt. A, Wien.
2. (1897): Die Geologie der deutschen Schutzgebiete in Afrika. –
Hettners geograph. Zeitschrift 1897.
3. (1897): Über die geologischen Verhältnisse von Adelsberg und Planina. –
Verh. kk. Geol. Reichsanst. 1897, Wien.
4. (1898): Die Triasbildungen der Umgebung von Idria und Gereuth. –
Verh. kk. Geol. Reichsanst. 1898, Wien.
5. (1899): Über die geologischen Verhältnisse des Bergbaues von Idria. –
Jahrb. kk. Geol. Reichsanst. 49, Wien.
6. (1900): Das Gebirge zwischen Idria und Tribusa. –
Verh. kk. Geol. Reichsanst. 1900, Wien.
7. (1905): Erläuterungen zur geologischen Karte SW.-Gruppe Nr. 98,
Haidenschaft – Adelsberg. – Wien.
8. (1909): Das Manganeisenerzvorkommen von Mazskamezö. –
Mitt. Wiener Geol. Ges. 1909/2, Wien.
9. (1910): Erläuterungen zur geologischen Karte der österr.-ungar. Monarchie .
SW-Gruppe Nr. 91, Blatt Bischoflack-Idria. – Wien.
10. (1911): Geologie des Idrianer Quecksilberbergbaues. –
Jahrb. kk. Geol. Reichsanst. Wien.
11. (1916): Übersicht der Geologie Sachsens. –
Geolog. Landesanstalt, Leipzig.
12. (1918): Mitteilungen über den geologischen Bau von Mittelmazedonien. –
Ber. Sächs. Akad. Wiss. 70, Leipzig.
13. (1921): Erörterungen zu A. Wegeners Theorie der Kontinentalverschiebungen. –
Zeitschrift f. Erdkunde, Berlin.
14. (1924): Beziehungen des südosteuropäischen Gebirgsbaues zur Alpentektonik. –
Geologische Rundschau 15, Berlin.
15. (1925): Übersicht der Geologie von Sachsen. –
2. Auflage, Leipzig.
16. (1926): Tektonische Bemerkungen zum Isostasieproblem. –
Ber. Sächs. Akad. Wiss. 78, Leipzig.
17. (1927): Gliederung des varistischen Gebirgsbaues. –
Sächs. Geol. Landesamt H.1, Leipzig.
18. (1928): Das karbonische Faltengebirge von Mitteleuropa. –
Compte rendu Internat. Karbonkongress (Heerlen), Lüttich.